

Gege	die
99	Bornode
18	
45	
32	
22	
49	
14	
+ 90	

erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johannissäße 23.  
Verantwortlicher Redakteur  
Dr. Härtner in Leipziger  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11—12 Uhr  
Nachmittag von 4—5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Werke an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.  
zu den Filialen für Ins. Annahme:  
Cotta & Co., Universitätsstr. 22,  
Louis Lösch, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 1½ Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 207.

Dienstag den 25. Juli

1876.

### Bekanntmachung.

Herr August Carl Friedrich beabsichtigt in seinem hier an dem Brandweg Nr. 4 gelegenen Grundstück, Nr. 911 H des Flurbuchs und fol. 2826 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig, eine Schlächterei für Kleinvieh zu errichten.

Wir bringen dieses Unternehmen hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verfassung binnen 14 Tagen und längstens

am 10. August 1876

bei uns anzubringen. Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Erledigung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, am 21. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Veränderungen in der Anordnung der Bilder bleibt das städtische Museum am 26., 27. und 28. d. Mon. geschlossen.

Leipzig, am 24. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Mieserschmidt.

### Bekanntmachung.

Das Agathe Berger'sche Stipendium für einen armen Studenten „zur Erlangung der Magisterwürde“ ist auf den Termin Michaelis d. J. zu vergeben.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 31. d. M.

bei uns einzureichen.

Leipzig, am 18. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Mieserschmidt.

### Bekanntmachung.

Das von Marcus Sculerti aus Großenhain, Professor der Theologie zu Leipzig und Domherr zu Meißen, im Jahre 1496 gestiftete, von Dr. Caspar Deichsel um 1550 vermehrte Stipendium im Betrage von 80 M. 94 P. jährlich ist von Michaelis d. J. ab auf 5 Jahre an Studirende der philologischen Facultät, vorzugsweise aus Breslau, Großenhain, Lübben und Leipzig zu vergeben, und unter diesen wieder auf Blutsverwandte des Stifters Marcus Sculerti besondere Rücksicht zu nehmen.

Wir fordern diejenigen Herren Studirenden, welche sich darum bewerben wollen, hiermit auf, ihre Gesuche bis zum 31. d. M. unter Beifügung der nötigen Zeugnisse bei uns einzureichen und bemerken, daß spätere Gesuche nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 18. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Mieserschmidt.

### Bekanntmachung.

Das von Marcus Sculerti aus Großenhain, Professor der Theologie zu Leipzig und Domherr zu Meißen, im Jahre 1496 gestiftete, von Dr. Caspar Deichsel um 1550 vermehrte Stipendium im Betrage von 80 M. 94 P. jährlich ist von Michaelis d. J. ab auf 5 Jahre an Studirende der philologischen Facultät, vorzugsweise aus Breslau, Großenhain, Lübben und Leipzig zu vergeben, und unter diesen wieder auf Blutsverwandte des Stifters Marcus Sculerti besondere Rücksicht zu nehmen.

Die Interessen der sächsischen Gemeindebeamten wahrzunehmen und ein gutes collegiales Verhältnis unter ihnen herzustellen, erfreut sich einer geheilichen Entwicklung und es ist namentlich in der letzten Zeit wieder eine bedeutende Zahl

neuer Mitglieder in den Verein eingetreten. In der diesjährigen General-Versammlung sind als

hauptstüdliche Berathungsgegenstände auf die

Tagesordnung gefestigt die Abänderung der Statuten nach den derzeitigen Bedürfnissen des Vereins und

die Berathung einer Petition an die Ständesammlung, analog der vorigen, in welcher um eine

heitliche Regelung der Pensionenverhältnisse der

Gemeindebeamten und des Disciplinar-Berfahrens für dieselben gebeten wird. Die vorjährige

Petition war vom Landtag abschlägig beschieden

worden, aber sie soll nun nach dem Grundsatz, daß mit einem Sieg kein Baum fällt, wiederholt

an die Ständesammlern gebracht werden. Für

den Abend des 5. August ist von dem Leipziger

Fest-Comité die Begrüßung der Theilnehmer der

Versammlung im Garten des „Tivoli“ in Aus-

sicht genommen und es wird zu Ehren derselben

ein Gartenconcert stattfinden. Aus dem Comité

hat sich wieder ein besonderer Wohnungsausschuss

gebildet, welcher sich bemühen wird, die Häle

möglichst in Freiarmenten unterzubringen, im

Übrigen aber für billige und gute Unterkunft in

hohen Gebäuden Sorge zu tragen. Mitglieder

dieses Ausschusses sind die Herren Stadtverordneten-Arzt Sauer, Polizei-Registrator Braune,

Stadtverw.-Gärtner Langhammer, Georgenhause-

Verwalter Lieutenant Schiller und Gasanstalt-

-Inspector Wunder.

\* Leipzig, 24. Juli. In der „Frankf. Zeit.“ werden von einem auf dem Gebiete des gewerblichen Unterrichts experten Schulmann, der fürsässig das Leipziger Kunstabergesetz-Museum nebst Kunstabergeschule besucht hat, die Eindrücke mitgetheilt, welche sich ihm bei diesem Besuch aufgedrungen haben. Diese Eindrücke sind nicht ungünstig gewesen, und es wird dem Leipziger Institut das Zeugnis ausgestellt, daß die Zahl der darin aufgezeigten Gegenstände zwar noch gering, in Anbetracht der kurzen Zeit des Bestehens des Instituts aber immerhin recht anscheinlich seien. Der betreffende Kritiker empfiehlt für Frankfurt a. M., daß mit der Errichtung einer Zeichen- und Modellschule nebst Vorlesungssammlung in derselben Weise vorgegangen werde, wie dies mit der Leipziger Kunstabergesetz-Museum nebst Kunstabergeschule geschehen ist.

\* Leipzig, 24. Juli. Von bestreuter Hand ist und heute ein an ein hiesiges Geschäftshaus

erschienen.

Leipzig, den 25. Juli 1876.

### Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 13. Mai d. J. bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die öffentlichen Impfungen jeden Mittwoch von 3 bis 5 Uhr Nachmittags im alten Nicolaischulgebäude am Nicolaiskirchhof hier selbst stattfinden.

Dieselben werden bis Mittwoch den 27. September d. J. fortgesetzt.

Wir vermeiden darauf, daß nach §. 1 unter 1 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtstag folgenden Kalenderjahrs zur Impfung zu bringen ist, sofern nicht gesetzliche Befreiungsgründe vorhanden sind, und daß nach §. 14 des gebrochenen Gesetzes Eltern, Pflege-Eltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegekinder ohne gesetzlichen Grund der Impfung entzogen werden, mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen sind.

Auch wiederholen wir die zeithin nicht gehörig beachtete Vorschrift, wonach für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, gleichzeitig dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben ist, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormündes beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet sind.

Leipzig, am 22. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Mieserschmidt.

### Bekanntmachung.

Ein von Adam Müller (oder Moller), Bürger zu Leipzig, 1554 gestiftetes Stipendium von 40 M. 46 Pf. jährlich ist an hiesige Studirende und zwar zunächst an Verwandte des Stifters, in deren Erhaltung an Merseburger Stadtkinder und wenn deren keine die hiesige Universität besuchen, beliebig auf 2 Jahre von Michaelis d. J. an zu vergeben.

Wir fordern diejenigen Herren Studirenden, welche sich in einer der angegebenen Eigenschaften um dieses Stipendium bewerben wollen, hierdurch auf, ihre Gesuche mit den erforderlichen Becheinigungen bis zum 31. d. J. schriftlich bei uns einzureichen.

Spätere Bewerbungen können Berücksichtigung nicht finden.

Leipzig, am 18. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Mieserschmidt.

### Bekanntmachung.

Das am Ausgänge des Rosenthales jenseit der neuen Wehrbrücke am Fahrweg nach Gotha auf der Wiesemarz Nr. 2656 des Stadturk gelegene, baufällige ehemalige Rettungshaus samt dem darin befindlichen Inventar soll an Rathstelle

sonnabend, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr auf den Abriss versteigert werden.

Leipzig, den 22. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Das am Ausgänge des Rosenthales jenseit der neuen Wehrbrücke am Fahrweg nach Gotha auf der Wiesemarz Nr. 2656 des Stadturk gelegene, baufällige ehemalige Rettungshaus samt dem darin befindlichen Inventar soll an Rathstelle

sonnabend, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr auf den Abriss versteigert werden.

Leipzig, den 22. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Nachbewilligung für das Hoftheater gesamt und dagegen erklärte sich ein Redner der Versammlung, welcher nach dem Penzigschen Vortrag das Wort nahm. Dieser Redner, Herr Ed. Lipppelt aus Meerane, führte aus, es sei geboten gewesen, die Stadt Dresden daran zu erinnern, daß es ihre Pflicht war, auch zu diesem kostspieligen Bau etwas beizutragen, denn in der Hauptstadt sei das Theater doch nur für Dresden gebaut, das durch den Sitz aller Oberbehörden u. ohnehin schon eine Menge Vorteile genießt. Die Versammlung genehmigte schließlich den Antrag, daß der Städtische Verein in Meerane sein Einverständnis mit dem Verhalten des Abg. Penzig bei Beratung des Einkommensteuer-Gesetzes und der Eisenbahnanfälle dokumentiere.

—ch. Dresden, 23. Juli. Der am 25. 26. und 27. d. M. hier stattfindende zweite internationale Congress der Lehrer und Leiter von Blinden-Anstalten wird seine Berathungen, welche am Montag Abend eine Versammlung im oberen Saale des I. Velodromes beabsichtigt, im Sitzungssaale der Ersten Kammer im Landhaus halten. Gutem Bernheimen nach werden bei dem Congress sowohl alle deutschen Länder, als auch Österreich-Ungarn, Holland, Belgien, Italien, Dänemark und Russland vertreten sein, steht dagegen doch überall die hiesige Blinden-Anstalt und deren bewährte und oft nach außenwärts zu Einrichtung von ähnlichen Instituten berufenen Director Reinhardt in hohem und verdientem Ansehen. Die zur Beratung kommenden Gegenstände sollen, wie ich höre, betrachten: die Augenentzündung der Neugeborenen (nach statistischen Nachweisen haben 30—40 Prozent sämtlicher den Blinden-Anstalten zugeführten Blinden das Augenlicht infolge dieser Krankheit verloren, weil man — leider Gottest! — bei derselben es meist unterläßt, sofort einen Augenarzt, der das Ubel gewöhnlich schnell zu heben im Stande wäre, zu consultieren und lieber Mittel anzuwenden, die die Hebamme, Großmutter oder andere „weise Frauen“ annehmen), die Schreib- und Lesefrage für Blinde, Beschaffung von Unterrichtsmitteln für Blinde, die sociale Stellung der Blinden und andere Thematik. Voranschließend werden die Theilnehmer an einem Nachmittag der genannten drei Tage einen Ausflug nach Moritzburg unternehmen, um die dafelbst erweiterte Filiale der hiesigen Blindenanstalt zu besichtigen. Außerdem kommt es noch die Befähigung der blinden Kinder, in der Erziehung von Geldschränken zu lernen.

—ch. Dresden, 24. Juli. Gestern verhandelte hier die 21 Jahre alte und aus Böhmen stammende Dienstmagd Wilhelmine Parzschlich dadurch, daß sie von einem mit Gras beladenen Wagen herunterstürzte und zwar so unglücklich an den Hinterkopf, daß sofort der Tod eintrat.

\* Danisch, 24. Juli. Gestern verhandelte hier die 21 Jahre alte und aus Böhmen stammende Dienstmagd Wilhelmine Parzschlich dadurch, daß sie von einem mit Gras beladenen Wagen herunterstürzte und zwar so unglücklich an den Hinterkopf, daß sofort der Tod eintrat.

\* Kreisberg, 22. Juli. Am heutigen Tage war in unserer Stadt ein sogenannter Streittag.

An demselben fand auch der übliche Vergauzug statt und nicht weniger als sechshundert in

Auflage 14,450.

Abonnementpreis viertelj. 4½ M.  
incl. Fringerlohn 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 20 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbelebung 36 M.  
mit Postbelebung 45 M.  
Inserate 10 Pf. Bourgeois 20 Pf.  
Großere Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß. — Tabellarisch  
Sach nach höherem Tarif.  
Kleinere unter dem Kleinertarif  
die Spalte 10 Pf.  
Inserate sind seit an d. Expedien  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postcheck.